

Jazz

Fresu & Di Bonaventura

„Altissima Luce“

Tuk/edel



Zur Neudeutung des Manuskripts „Laudario Di Cortonia“ aus dem 13. Jahrhundert hat der Trompeter

Paolo Fresu großen Arrangement-Aufwand betrieben. Das Kammerorchester von Perugia, ein Jazzquartett sowie die mit ehrfurchtgebietender Gesangsschönheit agierende Vokalgruppe Armniosoincanto revitalisieren unter seiner Leitung die Lauden aus der Zeit des Franz von Assisi überaus geschmackvoll. Neben den vielen Details, die den Noten innewohnen, ist die Platte auch ein Paradebeispiel für Fresus Dynamikempfinden. Der musikalischen Erzählkunst zugewandt, geht es hin und her zwischen gleitenden Tonstärken und Akzenten. Die Musik klingt dabei reichhaltig und gleichsam frei von den Manierismen der Opulenz. Immer präsent ist der Akkordeonist Daniele Di Bonaventura, der an Fresus Seite die typische Lauden-Dialogform als Solist mitprägt. Die elektrisch verstärkten Instrumente, die hier und da auftauchen, deuten die kulturprägende Gewichtung der Liedsammlung achtsam modern. (ml)